

# **Gottesdienst für Zuhause für Sonntag, den 21.2. 2021 von Pastorin Katja Rogmann**

*Da wir den Gottesdienst nicht gemeinsam in der Erlöserkirche und Arche Noah feiern können, stellen wir Ihnen hier ein paar*

## ***Texte und Anregungen für Ihre persönliche Andacht zu Hause zur Verfügung.***

*Wenn Sie mögen, setzen Sie sich gern an einen ruhigen Ort,  
zünden eine Kerze an,  
schalten eine Musik Ihrer Wahl ein  
und halten Andacht in dem Wissen darum,  
dass es andere Ihnen gleichtun,*

*Halten Sie Andacht  
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes  
Amen*

## **Gebet**

Großer Gott,  
in Zeiten, in denen wir nur wenigen Menschen begegnen,  
sehnen wir uns nach Begegnung, auch nach Begegnung mit Dir.

Wir bitten dich,  
schenk uns offene Ohren und ein weites Herz,  
damit wir dich erkennen, wo du uns nahekommen willst.

Ewiger Gott,  
lass uns deine Stimme wahrnehmen und ihr folgen,  
damit wir aus deiner Kraft und Liebe leben und dir nachfolgen.  
Amen

## **Predigt**

### **Suche und Versuchung (Joh13, 21-30)**

Gnade sei mit Euch, von dem, der da ist, der da war und der da kommt. Amen

Liebe Gemeinde,

wenn man das Radio anschaltet oder die Zeitung aufschlägt oder im Internet etwas sucht, dann trifft man über kurz oder lang auf Werbeanzeigen.

Alle möglichen Firmen wollen uns „versuchen“ ihre Produkte zu kaufen. Manche bezeichnen ihre Produkte sogar selbst als Versuchung:

Ein Schokoladenhersteller bewirbt sein Produkt mit dem Slogan:

„Die zarteste Versuchung, seit es Schokolade gibt.“ und zeigt wie jemand genüsslich ein Stück leckeres, aromatisches Stück Schokolade abbeißt

Da kann man schon schwach werden, selbst, wenn man sich in der Fastenzeit vorgenommen hat, auf Schokolade oder Süßes zu verzichten.

Die Werbung verleitet uns zu Dingen und lockt mit Versprechungen wie Glück, Anerkennung. Versprechen, die uns bewusst oder unbewusst locken, weil sie unsere tieferen Sehnsüchte bedienen. Die Werbemacher sind zwar nicht unsere Freunde, doch sie scheinen unsere Wünsche zu kennen. Längst beschäftigen sich ganze Forschungsabteilungen damit, den geheimen Wünschen der Menschen auf die Spur zu kommen.

Versuchungen und Versucher gibt es aber nicht erst seit es kommerzielle Werbung gibt. Unser Predigttext für heute handelt auch von einer Versuchung und jemandem, der einem Angebot nicht widerstehen konnte.

Geld wurde ihm versprochen für eine Tat, die die Geschichte verändern sollte und zu einer Begebenheit führte, die zentral für unseren Glauben ist.

Der Predigttext steht im Evangelium des Johannes im 13. Kapitel:

**Als Jesus das gesagt hatte, wurde er erregt im Geist und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.**

**Da sahen sich die Jünger untereinander an, und ihnen wurde bange, von wem er wohl redete. Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische lag an der Brust Jesu, den hatte Jesus lieb. Dem winkte Simon Petrus, dass er fragen sollte, wer es wäre, von dem er redete. Da lehnte der sich an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist's?**

**Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Und er nahm den Bissen, tauchte ihn ein und gab ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn.**

**Da sprach Jesus zu ihm: Was du tust, das tue bald! Niemand am Tisch aber wusste, wozu er ihm das sagte. Denn einige meinten, weil Judas den**

**Beutel hatte, spräche Jesus zu ihm:  
Kaufe, was wir zum Fest nötig haben! oder dass er den Armen etwas geben sollte. Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Und es war Nacht.**

Wer oder was hat Judas zu seinem Tun verführt?

Im Jakobusbrief heißt es, dass seine Begierden ihn verführten, der Evangelist Matthäus nennt als Grund seine Geldgier: 30 Silberlinge.

Das Lukasevangelium und das Johannesevangelium erzählen, dass der Teufel ihn verführte.

In unserem Text im Johannesevangelium bekommt man jedoch nicht den Eindruck, dass Jesus diesem Vorgehen ausgeliefert ist. Der Text erzählt von ihm als Handelnder mit eigenständiger Macht. Er selbst setzt das Geschehen in Gang indem er das Brot in die Schale taucht und Judas den Bissen gibt.

Dazu fordert er ich noch auf. „Was du tust, das tue bald!“ Als Judas die Gesellschaft verlassen hatte, weil er in die Nacht hinaus gegangen ist, um in Gang zu setzen, was wir unter dem Ostergeschehen kenne, da resümiert Jesus hörbar im Raum: „Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist verherrlicht in ihm.“ (Joh 13, 31)

Wir erfahren: Das Tun des Judas dient einem Größeren Ganzen. Es ist Teil von Gottes Plan. Jesus spricht. „Wahrlich, wahrlich ich sage euch: einer von euch wird mich verraten. Da sahen sich die Jünger untereinander an und ihnen wurde bange, von wem der da wohl redete.“

Die Jünger sahen sich an und fragten: „Bin ich ´s?“  
Und wo stehen wir in dem Ganzen?

Sind wir Beobachtende, die das Ganze wie ein Krimigeschehen betrachten und auf den Verräter Judas herabsehen und denken, so etwas käme für uns nie in Frage? Vielleicht denken: „Wir konnte er nur?“ und auch seinen verzweifelten Tod am Ende für die gerechte Strafe seiner Tat halten?

Oder fühlen wir uns angesprochen von Jesu Vorhersage: „Einer unter Euch wird ich verraten!“, weil wir uns kennen und wissen, dass auch wir gelegentlich Jesus oder das, was er uns zu tun aufgetragen hat, verraten.

Damit meine ich nicht das Stück Schokolade, sondern eher innere Einstellungen und Haltungen zu den Fragen, die uns heute umtreiben.

Es geht um die Frage, welche Rolle Gott in unserem Leben spielt, darum, ob uns der Glaube etwas bedeutet oder es für uns eher eine verstaubte Angelegenheit ist.

Aktuell gibt es auch Haltung, zu denen man sich hingezogen fühlen kann, die einen auch in Versuchung führen können, bezüglich Corona:

Die Versuchung zu sagen: Ich bin doch jung und gesund, wozu diese Vorkehrungen

zurzeit, wozu dies ganzen Einschränkungen. Das ist doch alles übertrieben. Auf der anderen Seite die Versuchung, sich von der inneren Angst leiten zu lassen und aufgrund der unbestrittenen ernsten Lage alles schwarz zu sehen. Dann werden wir handlungsunfähig und verlieren Vertrauen in das Leben und die Zukunft.

Versuchungen gibt es zu allen Zeiten. Damals und heute. Doch wir stehen in dem nicht allein.

Wir können uns wie Jesus es tat im Gebet an Gott wenden, dass er uns auf unseren Wegen, auf unserer Suche nach dem rechten Weg nicht in Versuchung geraten lässt, dass er uns nicht in Versuchung führt, sondern von dem Bösen erlöst, wie es im Vater Unser heißt.

Wenn wir so beten, dann wissen wir um unsere Schwächen, haben uns aber auch nicht aufgegeben, weil wir uns Gott anvertrauen.

Einem Gott, der die Geschichte und das Leben in seinen Händen hält.

Einem Gott, der am Gründonnerstag schon Ostern im Blick hat.

Wir sehen nur einen Teil, Gott weiß um das große Ganze. Deswegen macht es Sinn, uns an ihn zu halten.

Es bleibt unsere Aufgabe hellhörig und aufmerksam zu bleiben für Gott in unserem Leben, um lebensfördernde Stimmen von denen zu unterscheiden, die das Leben hindern.

Es gibt Zeiten in denen wir suchen und in denen wir in Versuchung geraten. Die Erfahrung lehrt uns, dass es Zeiten gibt, die uns bitter machen. Geschenkt sind uns jedoch auch immer wieder Zeiten, die wir genießen dürfen wie Schokolade, deren Aroma sich in uns entfaltet. Amen

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Wenn Sie möchten, dann können Sie nun ein persönliches **Gebet und das Vater Unser** und eine Lieblingsmusik anstellen.

### **Segen**

Gott lasse Dich seine Gegenwart spüren und segne Dich:  
Gott segne dich und behüte dich,  
Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig,  
Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.  
Amen